

VORWORT

Mit HAP Grieshaber (1909-1981) wird ein Künstler im Strieffler Haus der Künste präsentiert, der als eine der einflussreichsten Künstlerpersönlichkeiten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in die Kunstgeschichte Deutschlands eingegangen ist. Bereits 1932 schuf Grieshaber sein erstes Werk in der Technik, die für sein Œuvre bestimmend werden sollte: dem Holzschnitt. Großformatige Holzschnitte in abstrahierender Formensprache wurden zum Markenzeichen des Künstlers, der 1955 als Nachfolger Erich Heckels an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe berufen wurde. Dort zählten Horst Antes, Dieter Krieg, Josua Reichert und Walter Stöhrer zu seinen Schülern. Doch nicht nur im Bereich des Holzschnitts, den er zum monumentalen Wandbild weiterentwickelte, leistete Grieshaber einen bedeutenden Beitrag zur deutschen Nachkriegsmoderne, sondern ebenso in den Gattungen des Künstlerbuches und der Plakatkunst. Seinen internationalen Rang unterstreichen nicht zuletzt seine Teilnahme an der Kasseler documenta in den Jahren 1955, 1959 und 1964 sowie an der Biennale in Venedig 1962.

Zur Pfalz und insbesondere zur Stadt Landau pflegte Grieshaber eine enge Beziehung. Bereits 1948 beteiligte er sich als Gast an der Ausstellung der Pfälzischen Sezession im Historischen Museum Speyer, ab 1949 wurde er als Mitglied dieser Künstlervereinigung geführt, für deren jährliche Ausstellungen er insgesamt fünf Plakate entwerfen sollte. Eine enge Freundschaft verband ihn mit Rolf Müller-Landau. Dieser lud Grieshaber zur Teilnahme an der Ausstellung „Kunst im Südwesten“ ein, die 1949 in Landau im Rahmen der Südwestdeutschen Gartenbau-Ausstellung stattfand. Ein hochambitioniertes Unternehmen, das 350 Exponate von 93 Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Generationen und Stilrichtungen zusammenführte. Grieshaber beteiligte sich mit sechs Holzschnitten, von denen einer im Katalog abgebildet ist. 2015 war im Strieffler Haus eine partielle Rekonstruktion der Ausstellung von 1949 zu sehen, es handelte sich um die erste Ausstellung im Haus unter der Ägide unseres Freundeskreises. Erwähnt sei auch die Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag Grieshabers, die 2009 in der Galerie Z und im Frank-Loebischen Haus in Landau stattfand.



Es darf als besonderes Ereignis bezeichnet werden, wenn 2016, genau 50 Jahre nach der zeitgleichen Erstpräsentation von Grieshabers „Totentanz von Basel“ in Leipzig und Essen, die farbige und die schwarzweiße Version dieses bedeutenden Holzschnittzyklus in Landau gezeigt werden. Damit erwies sich HAP Grieshaber, zeitlebens ein eminent politischer, gesellschaftlich engagierter Künstler, im Jahre 1966, also auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges und fünf Jahre nach dem Mauerbau, mit diesem Zyklus, der im Westen geschnitten und im Osten gedruckt und verlegt wurde, als Brückenbauer im geteilten Deutschland.

Dass diese Ausstellung und der Katalog, der als erster Band der Schriften aus dem Strieffler Haus der Künste erscheint, realisiert werden konnten, ist dem Engagement mehrerer Personen und Institutionen zu verdanken. Mein erster Dank gebührt der Stadt Landau, die unserem Freundeskreis das in ihrem Eigentum befindliche Strieffler Haus „mietfrei und warm“ zur Verfügung stellt. Herzlich danken möchte ich sodann dem Leihgeber der kostbaren Blätter, der ungenannt bleiben möchte.

Albrecht Müller hat sich als Initiator, Kurator und Mitautor des Kataloges große Verdienste erworben. Wolfgang Glöckner, langjähriger Kenner des Werks von und Autor einer Reihe von Veröffentlichungen zu HAP Grieshaber, gilt mein großer Dank für seinen fundierten Textbeitrag. Hajo Sommer danke ich für die kongeniale Gestaltung des Kataloges und Markus Knecht für die Übernahme unserer Schriftenreihe in das Programm des Knecht Verlags. Ohne die finanzielle Unterstützung der Karl Fix-Stiftung (Landau), der Dieter Kissel-Stiftung (Landau) sowie zweier privater Mäzene wäre der Druck des Kataloges nicht möglich gewesen, auch dafür möchte ich mich im Namen des Vorstandes unseres Freundeskreises vielmals bedanken.

Ich wünsche der Ausstellung viele interessierte Besucherinnen und Besucher. Und diesem Buch viele begeisterte Leserinnen und Leser.

Landau in der Pfalz, im März 2016

Christoph Zuschlag

Vorsitzender Strieffler Haus der Künste e. V.